

15.09.2022

Schluss mit dem Export verbotener Pestizide!

Lieber Herr Mages,

Pestizide, die in der EU wegen ihrer gesundheitsschädigenden Wirkung verboten sind, verschwinden vom Markt und können keinen Schaden mehr anrichten – das erscheint jedem von uns logisch, ist bisher jedoch leider eine Wunschvorstellung. Denn Konzerne wie Bayer oder BASF können in der EU verbotene Pestizide bisher in andere Länder exportieren und so weiter satte Gewinne mit ihren Giften einfahren.

Einen großen Teil ihrer toxischen Produktpalette verkaufen die Herstellerfirmen in die Länder des Globalen Südens, wo die Menschen der gefährlichen Wirkung der Stoffe oft schutzlos ausgesetzt sind. So exportiert beispielsweise allein die Firma Bayer siebzehn Pestizide nach Brasilien, die in Deutschland und der EU keine Zulassung haben. Dort werden sie von Arbeiter:innen häufig ohne angemessene Schutzkleidung ausgebracht, oder aus dem Flugzeug über ganze Landstriche versprüht. Als wäre die Gesundheit der Menschen vor Ort nicht in gleichem Maße schützenswert wie diejenige von EU-Bürger:innen!

Diese unsägliche Doppelmoral wird seit langem von vielen Umweltverbänden und Menschenrechtsorganisationen kritisiert. Auch das Umweltinstitut protestierte immer wieder gegen den Export von Ackergiften, die bei uns aus guten Gründen verboten sind.

Und endlich zeigt unser Druck Wirkung: Die deutsche Bundesregierung plant, den Export bestimmter Pestizide in Drittländer zu verbieten. Dies ist ein wichtiger Schritt, Menschen auch außerhalb der EU besser vor den Gefahren gesundheitsschädigender Pestizide zu schützen. Warum die Pläne des Agrarministeriums trotzdem nicht weit genug gehen und wo dringend nachgebessert werden muss, lesen Sie in unserer aktuellen Meldung.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Team des Umweltinstitut München

CETA-Interpretationserklärung geleakt

Diese Woche wurde die von der Bundesregierung und der EU-Kommission geheim gehaltene Interpretationserklärung zum Investitionsschutz in CETA geleakt. Unsere Analyse des Textes zeigt: Die Erklärung schützt nicht vor Klagen gegen Klimaschutzmaßnahmen. Damit ist auch das Versprechen der Ampel-Regierung aus der Handelsagenda nicht erfüllt. Die CETA-Ratifizierung muss gestoppt werden!

Anti-Atom beim Klimastreik in München

Während die Klimakrise mit Überflutungen, Dürren und Hitzewellen eskaliert, wollen Markus Söder und andere Bremser:innen der Energiewende mit einer Atom-Scheindebatte vom eigenen Versagen ablenken. Gemeinsam mit Fridays for Future fordern wir eine konsequente Energiewende ohne die hochriskante Atomkraft. Kommen Sie am 23. September zum Anti-Atom-Block beim Klimastreik in München!

Hat Ihnen unser Newsletter gefallen?

Wenn Sie unseren Newsletter interessant und nützlich finden, freuen wir uns über Ihre Weiterempfehlung an Freund:innen und Bekannte. So helfen Sie uns dabei, noch mehr Menschen über unsere Aktionen zum Schutz der Umwelt zu informieren.

Umweltinstitut München e.V.

Goethestr. 20 • 80336 München

Website: www.umweltinstitut.org

E-Mail: [_info@umweltinstitut.org_ <mailto:info@umweltinstitut.org>](mailto:info@umweltinstitut.org)

Spendenkonto

Kto. 8831101, BLZ 70020500

IBAN: DE 70 7002 0500 0008 8311 01 • BIC: BFSWDE33MUE

Bank für Sozialwirtschaft München